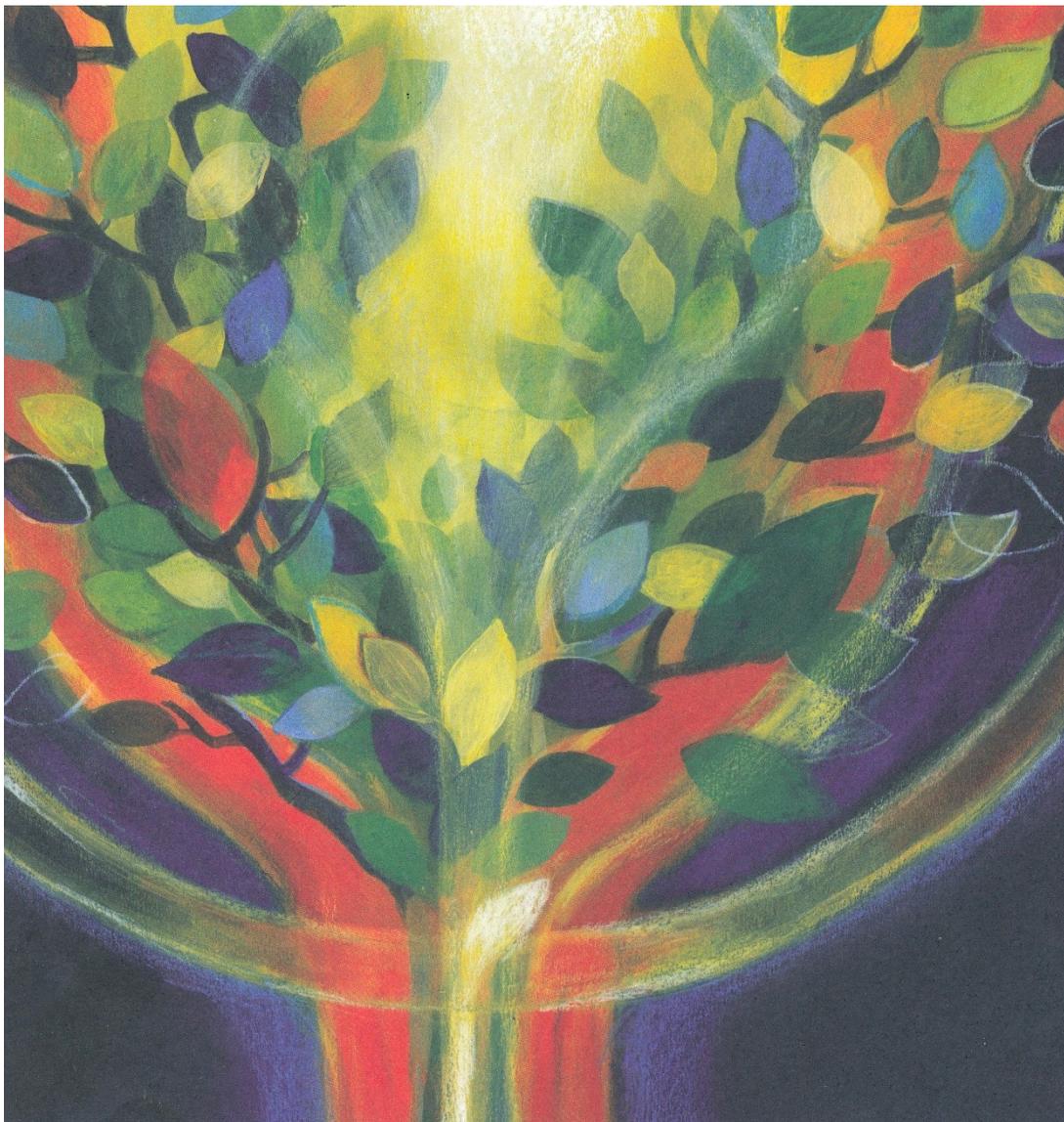


**Gemeindebrief  
der  
Kirchengemeinde  
Wernsbach**

**Nr. 141  
März 2023  
-  
Mai 2023**



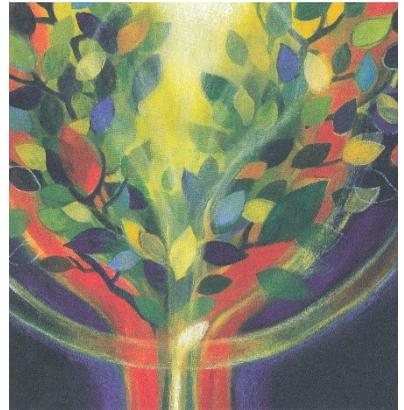
## Worte zum Titelbild

Liebe Gemeinde!

An Weihnachten stellten viele Christinnen und Christen einen Lebensbaum in ihr Haus. Der Christbaum erinnert auch an den ersten Baum des Paradieses, den Baum des Lebens: „Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.“, heißt es in der Bibel.

In dem Lebensbaum unseres Titelbildes spiegelt sich die Ostersonne und die Buntheit des neuen Lebens. Wie wir eben an Weihnachten sangen: „**Heut** schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!“

An Ostern feiern wir die Realität dieses „**Heute**“: Was im Kind von Bethlehem schon leuchtete, ist nun Wahrheit und



Wirklichkeit: Der Tod ist besiegt. Christus ist auferstanden. Das Foltergerät des Kreuzes ist zum Baum des Lebens geworden. „Victor quia victima!“, wie lateinisch gelehrt wird: „Sieger weil Opfer!“ Er ist wahrhaftig auferstanden. „Heute!“

Das Motiv des Lebensbaumes spiegelt sich im **Kreuz und der Menora**, dem siebenarmigen Leuchter des Judentums, wider. Dazu möchte ich Ihnen hier zwei Geschichte mit auf den Osterweg geben und Sie herzlich grüßen.

Mögen wir als Ostermenschen und Protestleute für das Leben weitergehen und unsere Straßen fröhlich ziehen.

Mögen wir vertrauen und auf eine andere Welt hoffen, eine Welt, in der Gottes Stimme spricht: „ICH mache alles neu!“

Mögen wir nie das Leben aufgeben! **UND auf FRIEDEN HOFFEN!**

Mögen wir uns aus unserem Alltag wieder und wieder herauslocken lassen, in die schöne und klare, vernunftreiche und tröstliche Welt des Evangeliums, des Lichtes der Ostersonne.

Salute e Schalom, Frohe und gesegnete Ostern!

*Ihr Pfarrer Dr. Johannes Wachowski*



### **Die Geschichte vom Baum im Paradies**

Oft hatte Adam seinen Kindern von den schönen Tagen im Paradies erzählt. Er senkte ihnen mit seinen Geschichten eine Sehnsucht ins Herz, die alle Menschen zu allen Zeiten seitdem in sich tragen: die Sehnsucht nach paradiesischem Frieden, frei von Angst, Schrecken und jeglicher Not. Schließlich auch frei von Krankheiten und vom Sterben.

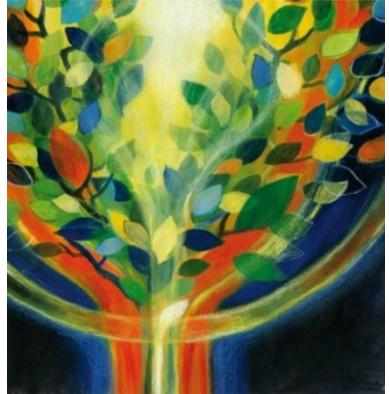
Als Adam den Tod nahen fühlte, sagte er zu seinem Sohn Seth: „Mache dich auf, mein Sohn. Geh bis an die Pforten des Paradieses. Wirf einen Blick hinein und komm zurück und berichte mir, was du gesehen hast.“

Seth brach auf und gelangte nach langer, mühevoller Wanderung zum Eingang des Paradieses. Schon von weitem blendete ihn die helle Lichtgestalt des Engels, der dort Wache hielt. Sein flammendes Schwert glich zuckenden Blitzen und Seth vermochte nicht, sich dem Garten zu nähern.

„Ich kenne den letzten Wunsch deines Vaters Adam“, sprach der Engel. „Verhülle dein Haupt, presse die Hände gegen die Augen und tritt näher heran.“ Seth tat, wie der Engel ihm befohlen hatte, und schritt vorwärts, ohne zu sehen, wohin er seinen Fuß setzte. Endlich sagte

der Engel: „Nun schau! Aber wende dich nicht nach mir um. Kein Mensch kann den Himmelsglanz ertragen!“ Da nahm Seth die Hände von den Augen. Er sah die Herrlichkeit des Gartens Eden und erschaute und schaute. Es war ihm wie im Traum: Die wunderschönen Blumen, die spielenden Tiere, die Bäume und Gräser, ein Bild vollkommener Schönheit. Nur ein Baum reckte trockene Äste in den Himmel, kein grünes Blatt an seinen Zweigen, Risse in der Rinde, ein schwarzer, toter Riese. Das war der Lebensbaum. Da fiel Seth ein, was sein Vater Adam und seine Mutter Eva getan hatten. Er wurde sehr traurig. Er schloss die Augen und wollte umkehren. Doch der Engel befahl ihm: „Öffne die Augen und sieh!“ Seth gehorchte. Und er

erblickte in dem dünnen Geäst des Lebensbaumes eine Schlange. Die hatte seine Eltern so schändlich betrogen. Er presste voll Schauder seine Hände gegen die Augen und wollte fliehen. Aber der Engel sprach: „Sohn des Adam, schau ein letztes Mal in die Herrlichkeit des Gartens.“ Und noch einmal wagte Seth einen Blick in das Paradies. Da sah er schwebend in dem Lebensbaum eine



Lichtgestalt, einen Menschen, ein Knabe noch. „Das ist eure Hoffnung“, sagte der Engel. „Wenn die Zeit sich erfüllt hat, wird Gott seinen Sohn senden. Er hat es versprochen. Nicht für immer werdet ihr verloren sein.“ Seth konnte sich von dem Anblick nicht losreißen. Der Engel aber sagte: „Nun kehre zurück zu deinem Vater und berichte, was du gesehen hast.“

Da bedeckte Seth sein Haupt mit seinem Mantel. Bevor er sich jedoch auf den Rückweg machte, bat er den Engel: „Gib mir ein Zeichen, damit mein Vater weiß, dass ich wirklich die Herrlichkeit des Paradieses geschaut habe.“ Der Engel schenkte Seth drei Körner.

„Samen von dem Baum, von dem Adam und Eva gegessen haben“, sagte der Engel. „Lege sie unter die Zunge Adams, wenn er gestorben ist und du ihn zu Grabe trägst.“

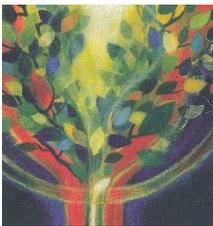
Als Seth zurückgekehrt war, erzählte er alles, was er erlebt und gesehen hatte. Adams Augen begannen zu glänzen. Ein Leuchten legte sich über sein Gesicht, als aus Seths Worten das Bild des Gartens Eden wuchs.

Bald darauf starb er hochbetagt. Seth legte ihm die Samen unter die Zunge, wie der Engel gesagt hatte. Aus Adams Grab wuchsen drei Bäume hervor. Im Laufe der Jahrhunderte wuchsen die drei Stämme zu einem zusammen. Der Baum wurde schließlich gefällt. Einen mächtigen Balken schlugen die Zimmerleute daraus. Der wurde für eine Brücke über den Kidronfluss verwendet. Später, viel später, geriet in Vergessenheit, woher der Balken stammte. Aber als der Kreuzesbalken für Jesus, den Messias, gebraucht wurde, da nahmen die Menschen eben diesen Brückenbalken vom Kidronbach, den Balken vom Baum des Lebens.

So geschah es, dass von diesem Baum zuerst Verderben und Tod ausgingen, dann aber durch den Tod Jesu aus eben diesem Holze die Erlösung zum ewigen Leben kam.

Nacherzählt von Willi Fähmann (Willi Hoffsummer, Das Wunder der Nacht, Freiburg <sup>3</sup>2002, 169-171)

## Die Menora – Baum des Lebens



„Die Menora war ein siebenarmiges Gebilde, auf dem Öllampen brannten. Auch ihre Form, Größe und das Material, aus dem sie gebaut werden sollte, wird in der Tora im Buch Exodus sehr detailliert beschrieben. Als Gott



Mose erschien, befahl er ihm unter anderem, einen besonderen Gegenstand zu schaffen, der zum Symbol der jüdischen Religion

werden sollte: „Du sollst eine Menora aus reinem Gold machen, der Leuchter soll gehämmert sein, sein Schaft und seine Arme, seine Kelche, seine Glühbirnen und seine Kränze sollen alle aus einem Stück sein.“ (Exodus 25:31) Er wird seit jeher mit der Stiftshütte, dem transportablen Heiligtum, in Verbindung gebracht, das den Raum darstellte, in dem sich die Gegenwart Gottes auf Erden (Shekhinah) manifestierte...

In der Stiftshütte des Tempels stand eine goldene Menora, in der reines, geweihtes Öl aus zerstoßenen Oliven brannte. Sie hatte die Form einer gewöhnlichen Haushaltslampe, war aber sehr groß und mit abwechselnden Knöpfen und Blumen verziert. Drei Arme auf jeder Seite gingen von einer zentralen Stange aus. Es heißt, das Bauwerk sei aus einem einzigen Stück Gold entstanden, das mit einem Hammer bearbeitet wurde, so wie es Gott selbst bestimmt hatte. Insgesamt brannten sieben kleine Lampen auf der Menora. In den hebräischen heiligen Texten lesen wir auch, dass in der Stiftshütte in Jerusalem nicht nur ein, sondern zehn siebenarmige Leuchter brannten, die von Salomo selbst angefertigt worden waren, fünf zur Rechten und fünf zur Linken des Heiligtums. Die Anweisungen, die Moses für die Herstellung der Menora gab, enthielten auch einige Hinweise auf die Botanik. So wurde beispielsweise der Mandelbaum erwähnt, der als erster Baum im Frühling blüht und damit die Wiedergeburt der Natur symbolisiert. Den Juden zufolge konnte man die legendäre Stadt Luz, die Heimat der Unsterblichen, durch die Wurzeln eines Mandelbaums betreten.

Es ist nicht bekannt, was aus der Menora wurde, die im Tempel aufbewahrt wurde. Die Legende besagt, dass das von Titus gestohlene Exemplar in Wirklichkeit eine Fälschung war und das Original immer noch irgendwo in Israel versteckt ist. Wie dem auch sei, der kostbare Leuchter tauchte von Zeit zu Zeit in der Geschichte

wieder auf, zuerst in den Händen der Vandalen, dann in Konstantinopel, bis seine Spuren verloren gingen.

Heute sind die am weitesten verbreiteten Hypothesen über sein Schicksal, dass der jüdische Leuchter in Rom irgendwo im Vatikan, in einer Höhle in Jerusalem unter der Tempel-Eskapelle, im Tiber oder in Konstantinopel versteckt ist.

Jedenfalls galt die Menora unter den Symbolen der jüdischen Religion als ein so wertvolles und wichtiges Objekt, dass Kaiser Titus bei der Plünderung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. den Diebstahl der Menora auf dem ihm gewidmeten Triumphbogen auf dem Forum Romanum verewigen lassen wollte.

### **Doch was symbolisiert die jüdische Menora?**

Einige Traditionen sehen die Menora als symbolische Darstellung des brennenden Dornbuschs, in dem Mose auf dem Berg Horeb die Stimme Gottes hörte. Die Menora würde also die Ausbreitung des göttlichen Lichts symbolisieren.

Für andere symbolisieren die 7 Lichter der Menora die 7 Tage der Schöpfung des Universums, und das zentrale Licht ist der Sabbat.

Es wird auch angenommen, dass die 7 Lichter die 7 Himmel symbolisieren, die mit Gottes Licht gefüllt sind, oder die Gegenwart Gottes mit 7 Augen, die über den Tempel wachen, oder das Planetensystem mit der Sonne im Zentrum und den Planeten an den Seiten.

Für die Kabbala ist die Menora auch das Symbol für das gesamte hebräische Alphabet. Es hat nämlich sieben Arme mit 22 Vergrößerungen, wie die 22 Buchstaben des Alphabets.

Die Juden behaupteten auch, dass das in ihren Lampen brennende Öl das materielle Abbild des Öls sei, mit dem der **Messias** gesalbt werden würde.“ (<https://www.holyart.de/blog/devotionalien/die-menora-geschichte-und-bedeutung-des-juedischen-leuchters/>)

bedeutung-des-juedischen-leuchters/)

## **Gemeinsame Feier des Weltgebetstag der Frauen in unserer Pfarrei, 3. März 2023, Gemeindehaus Wernsbach, 19.30 Uhr**

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner\*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und

 Weltgebetstag



sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist\*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist\*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden



Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner\*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ\*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

## Liebe Mitfastende,

drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen. Nicht zu verzagen.



In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun? Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen.

**Schön, dass Sie dabei sind!**

*Ralf Meister* (Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“)

## Ostergottesdienste

### Osternacht, 5.00 Uhr + Frühstück

Die diesjährige Osternacht beginnt am Sonntagmorgen um 5.00 Uhr am Osterfeuer vor der Kirche. Die Osternacht ist ein sehr feierlicher Gottesdienst mit Tauferinnerung, Segnung und mit Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Osterfrühstück in den Gemeindesaal eingeladen. Rund um die Kirche werden für die Kinder Ostereier versteckt.



**An Ostern grüßen wir uns mit dem Gruß: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“**



### Festgottesdienst um 9 Uhr am Ostermontag

Am Emmaustag, am Tag der Geschichte der beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus und dem wie zufällig mitgehenden auferstandenen Herrn, feiern wir Jesu österliche Weggemeinschaft.

### Minigottesdienst am Emmaustag, Ostermontag, 10.30 Uhr,

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern, wir freuen uns auf Euer Kommen zum Minigottesdienst. Gemeinsam mit den kleinsten Kindern Gottes wollen wir das wichtigste Fest der Christenheit feiern. Diesmal wieder am OSTERMONTAG!



### **Herzliche Einladung!**

Bis zum Gottesdienst Gottes Segen und Schutz!

*Euer Minigottesdienstteam*



## Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander:

Stein von des  
sie sahen hin und  
dass der Stein  
denn er war sehr  
gingen hinein in  
sahen einen  
rechten Hand  
ein langes weißes  
sie entsetzten



Wer wälzt uns den  
Grabes Tür? Und  
wurden gewahr,  
weggewälzt war;  
groß. Und sie  
das Grab und  
Jüngling zur  
sitzen, der hatte  
Gewand an, und  
sich. Er aber

sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich. (Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8)

## War Judas ein Verräter?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich: Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus. Mittelalterliche

Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingeebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paredíeto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszus schmücken. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

*Burkhard Weitz*

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

### **Anders gesagt: Ostern**

Jedes Jahr im Frühling muss ich dorthin. Auf den alten Friedhof am Lindener Berg. Ich öffne das Tor und trete ein. **Der Alltag bleibt draußen** hinter der Mauer.

Ein Meer von Blausternen blüht auf dem Friedhof, es sieht aus, als wäre der Rasen blau. Dazwischen Osterglocken und Schlüsselblumen, Lichtpunkte, hingetupft.

Langsam schlendere ich die Wege entlang. Ab und zu bleibe ich stehen, lese die Inschrift der Steine. „Hier ruht in Gott ...“, steht auf vielen von ihnen.

Ich setze mich auf eine Bank, **genieße die Stunde, den Ort**. Himmel und Erde verschmelzen im Blau. **Es ist, als sei ich herausgenommen aus Raum und Zeit und lehne ich mich nun ein Weilchen an die Ewigkeit.**

**Ruhen in Gott, das darf ich schon hier, auf der Erde.**

Auf dieser Bank mitten im Blau.

*Tina Willms*



**Was** kann uns scheiden  
von der **Liebe Christi?** «

RÖMER 8,35

Monatsspruch MÄRZ 2023

## Die KiGo- Seite

Liebe Leute, wir haben momentan eine ganz tolle und lebendige KiGo-Gemeinschaft! Das muss an dieser Stelle mal gesagt sein. **Vielen Dank für jegliche Unterstützung aus den Reihen der Eltern und der Gemeinde und danke für jedes Gebet!**

Im November hatten wir zwei Gottesdienste unter dem Motto „Kummer und Trost“. Nicht nur hier bei unseren Lieben finden wir Trost. Wir dürfen lernen, vor allem auf Gott als unseren Tröster zu vertrauen und seine Nähe spüren. Er kann unsere Tränen trocknen. Dazu haben wir ein Stofftaschentuch schön bedruckt.



Die Adventszeit wurde begleitet von zwei „Ich-bin“-Worten unseres Herrn Jesus. Mit der Geschichte des blinden Bartimäus haben wir Jesus als das Licht der Welt erleben dürfen.

Wenn er sogar Blinde heilen kann,

dann kann er für mich auch manche dunklen Momente wieder hell machen, daran möchten wir festhalten. An verschiedenen Stationen haben wir „Licht und Dunkel“ erlebbar gemacht. Habt ihr euer gestaltetes Teelicht schon so weit herunterbrennen lassen, dass ihr das Versprechen am Kerzenboden lesen könnt?



Außerdem ist Jesus auch „Das Brot des Lebens“ haben wir gehört. Das Stockbrot-Backen über dem Feuer hat riesig Spaß gemacht! Und Jesus will aber auch unser Leben, unsere Gedanken und Gefühle, sozusagen „satt“ machen. Und das, was wir tun, lenken und leiten.



Weihnachten hat gezeigt, wie viele Kinder gerade dabei sind. 16 Kids haben ein tolles und unterhaltsames Krippenspiel einstudiert und uns zunächst einen wunderschönen Seniorennachmittag und dann endlich wieder einen richtigen Weihnachtsgottesdienst mit allem Drum und Dran beschert.



Auch die Seniorengemeinschaft im Haus Heimweg hat sich nach fast 3 Jahren Coronapause riesig über den Besuch der Kinder gefreut. Das ist wirklich eine wunderbare Sache und wir dürfen uns immer wieder über ergreifende Momente mit den alten Menschen freuen!



Dieses Mal gab es für die 3 Könige sogar noch einen Sonderauftritt bei der Hofweihnacht in Schmalach. Ein sehr schöner und gelungener Weihnachtsabend!



Weihnachten haben wir gefeiert, was der Plätzchenteller hergab! Am 2.

Weihnachtsfeiertag haben wir unser eigenes kleines Fest veranstaltet. Bei Spielen und Rätselrunden haben die Kinder bewiesen, dass sie richtige Weihnachtsexperten sind und rund um die Weihnachtsgeschichte so gut wie alles wissen.

Da kann uns so schnell keiner was vormachen, gell?! Und die Fragerunde nach „Wünschen“ für das kommende KiGo-Jahr hat ergeben, dass wir bestimmt ein paar spannende und aufregende KiGo-Stunden miteinander erleben werden...

Mit der Jahreslosung haben wir schließlich das neue Jahr begrüßt. Wer weiß noch, wie sie lautet? „Du bist ein Gott, der mich sieht“.



Daraus habt ihr ein Puzzle zusammengesetzt. Wie gut, dass wir uns auf Gott verlassen können und er uns immer sieht! Andere vergessen uns schon mal, nicht wahr, auch wenn es freilich keine Absicht ist. Nach Gott kann ich rufen und mich von ihm führen lassen. So hat es Hagar auch erlebt, wisst ihr noch?...

Manchmal haben wir im Kindergottesdienst auch das Gefühl, dass Jesus echt unmöglich ist, und Sachen sagt, die wir gar nicht schaffen können. Ein Kamel, das durch ein Nadelöhr passt. Sowa's Verrücktes! Das ist genauso schwer, wie alles herzugeben, was man hat. Aber man kann mit anderen teilen, für andere sorgen und für andere da sein. Und außerdem ist nichts so wertvoll, wie der Schatz, den Jesus uns verspricht! Mit Experimenten gelingt manchmal auch unmögliches, wisst ihr noch? Flasche und Ei? ...

In der Geschichte vom verlorenen Sohn konnten wir auch erleben, wie „unmöglich“ der Vater reagiert. Wir hätten mit dem Sohn vielleicht geschimpft und ihn bestraft. Wie gut, dass wir einen so barmherzigen

Gott und Vater haben, der uns annimmt, so wie wir sind. Der uns unsere Schuld nicht nachträgt und uns vergibt. Gott sei Dank! Na, wenn das kein Grund zum feiern ist! Vor allem mit den Gummibärchen, die vorher die Geschichte erzählt haben...



Spannend geht es weiter in unserem Kindergottesdienst. Jesus will uns z.B. helfen, dass wir Gutes und Böses unterscheiden können. Und

bald fängt auch die Passionszeit an, in der wir Jesus auf seinem Weg begleiten wollen. Und dann natürlich Ostern! Da freuen wir uns ganz besonders drauf! Ein Osterweg wartet auch wieder auf euch.



Wir freuen uns also wieder auf viele schöne Kindergottesdienst-Zeiten mit euch! Bis bald!  
*Euer KiGo-Team*

### Termine März bis Juli 2023

5. März	9.00 Uhr	Thema	
19. März	9.00 Uhr	Thema zur Passionszeit	KK
2. April	9.00 Uhr	Thema zur Passionszeit	
9. April	9.00 Uhr	Ostern: Osternacht mit Frühstück und Ostereiersuche	
Ab 9. April		Osterweg	
16. April	9.00 Uhr	Thema	KK
30. April	9.00 Uhr	Thema	
18. Mai	<b>9.30 Uhr</b>	Himmelfahrt, gemeinsamer KiGo mit Weihenzell um unsere Kirche	KK
27. Mai		Kinderbibeltag	
28. Mai	9.00 Uhr	Pfingsten, Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag	
11. Juni	9.00 Uhr	Thema	
2. Juli	<b>13.30 Uhr</b>	Gemeindefest	
16. Juli	9.00 Uhr	KiGo-Abschlussfest/Ausflug	
10. Sept.	9.00 Uhr	1. KiGo nach den Sommerferien	
20.- 22.Okt.		KiGo-Freizeit	

**KK= Kirchenkaffee**

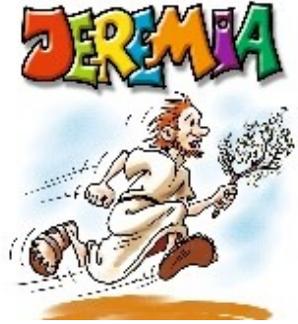
## Infos aus der Jugendarbeit in der Pfarrei

### Jungscharfreizeit

Jeremia – Wer ist das?

3. bis 9. Juni 2023 in Veitsweiler

Jeremia ist jung, aber Gott hat Großes durch ihn vor. Jeremia soll das Volk Israel warnen und sie auf den richtigen Weg bringen. Wir lernen Jeremia kennen und begleiten ihn in seinem spannenden Leben mit Gott. Außerdem gibt es viele Actionspiele, eine spannende Gute-Nacht-Geschichte, Freizeit und einen Ausflug.



Freizeittermin: 3. bis 9. Juni 2023

Ort: Jugendhaus Veitsweiler, Veitsweiler 54  
91744 Weitlingen

Alter: 8 bis 12 Jahre

Leitung: Daniel Haizmann (Jugendreferent) und Team

Veranstalter: Evangelische Jugend Weihenzell

Kosten: 160 € pro Teilnehmer (im Preis enthalten sind  
Hin- und Rückreise, Vollverpflegung,  
Unterbringung, Kosten Ausflug)

Anmeldeschluss: 1. Mai 2023

Anmeldung/Infos: Daniel Haizmann (Jugendreferent), Neumühle  
16, 91629 Weihenzell, Tel.: 09802/9587991



### **UNSER ZIEL. KORSIKA.**

Eine französische Insel im Mittelmeer. Die Berge und das Meer sind so eng miteinander verbunden, dass man beides genießen kann. Unser Campingplatz liegt direkt am Meer, mit verschiedenen Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen oder zu entspannen.

**UNSER PROGRAMM** wird von einem Planungsteam verantwortet und teilweise durchgeführt. Aber auch dich wollen wir mit deinen Begabungen miteinbeziehen! Beim Vortreffen bekommst du die Möglichkeit einen Teil des Programms mit Anderen zu übernehmen und so die gemeinsame Zeit zu bereichern und zu prägen. Am Ende erwartet uns ein buntes Programm mit Krimidinner, Turnieren, Wanderungen, Ausflügen, Gameshows, Zeit am Strand zu chillen und vielem mehr.

**UNSER THEMA** wird dieses Jahr der Brief von Paulus an die Philipper sein. Wir werden gemeinsam Bibel lesen, Gott loben, Jesus im Gebet begegnen und uns mit dem Glauben auseinandersetzen.

Hast du Lust eine unvergessliche Zeit in Korsika zu verbringen?  
Dann melde dich so bald wie möglich an!  
Wir freuen uns auf dich.

**DANIEL HAIMANN UND TEAM**

## **DIE WICHTIGSTEN INFOS**

**ALTER DER TEILNEHMER:** Jahrgang 2007 und älter

**REISEDATUM:** 12. bis 24. August 2023

**VORTREFFEN:** 11. Juni 2023 um 17 Uhr im Gemeindehaus

**TEILNEHMERBEITRAG:** 550,00€

**LEISTUNGEN:** Transport, Unterkunft, Verpflegung und Programm, zzgl. fallen ca. 20,00€ für den Tagesausflug an.

**ANZAHLUNG:** Bei der Anmeldung sind 100,00€ Anzahlung zu leisten.

(Am Geld sollte es nicht scheitern, in solchen Fällen bitte Daniel Haizmann kontaktieren.)

### **KONTODATEN:**

**SPARKASSE ANSBACH**

**KONTOINHABER: KIRCHENGEMEINDE WEIHENZELL**

**IBAN: DE48 7655 0000 0008 4683 08**

**BIC: BYLADEM1ANS**

**BETREFF: 2170-NEXT STEPS2023-„NAME TEILNEHMER“**

## Vielen Dank für die schönen Weihnachtszeit, die Kirchenkaffees und die wunderbare Hofweihnacht!

Danke für einen perfekten Nikolaus, ein genial sprechendes Christkind und die großzügige Spende für unsere Kirchengemeinde am Adventsmarkt. Und danke auch für die schönen Kirchenkaffees. Wir freuen uns über weitere und durchaus auch noch mehr Besucherinnen und Besucher.



Vor allem

aber den Familien Gehring-Krause vielen Dank für die schöne Hofweihnacht. Danke auch dem Posaunenchor für das schöne Spiel in der Weihnachtszeit und dann bei der Hofweihnacht.



## Termine der Seniorennachmittage bis Juli 2023

30.03.	Weltgebetstag Taiwan	Sonja Stallmann	14 Uhr, Gemeindehaus
27.04.	Pilgerreise an der Ostküste Spaniens	Erich Kraus	14 Uhr, Gemeindehaus
25.05.	Seniorenflug	Stadtfriedhof und Heilige Geist Kirche	14 Uhr, Gemeindehaus
22. oder 27.06.	Vortrag	n. n.	14 Uhr, Gemeindehaus
27.07.	Seniorenabend- mahl	Sakramentsgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken Pfr. Dr. Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus



# Christus

ist gestorben  
und **lebendig**  
**geworden**, um  
Herr zu sein über  
**Tote und Lebende.**

RÖMER 14,9

Monatsspruch APRIL 2023





## Aus dem KV

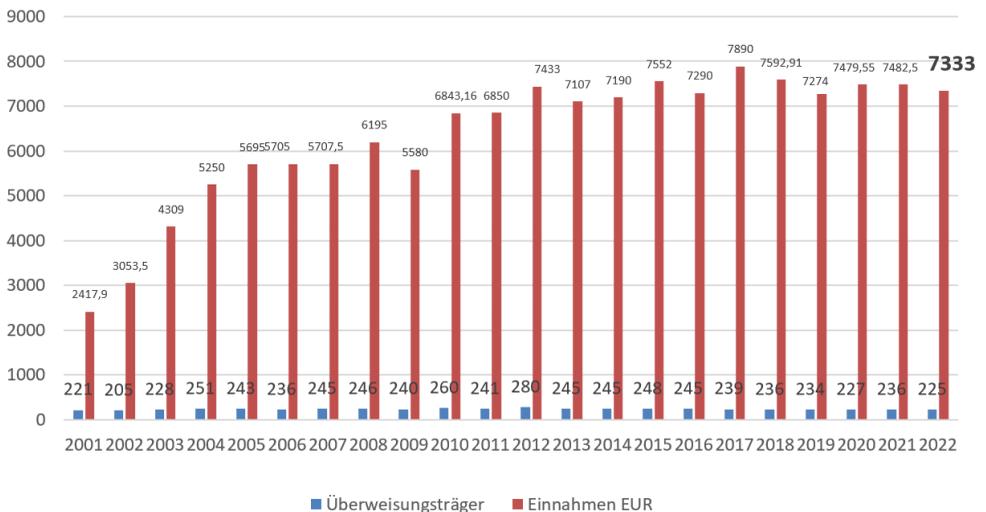
### Keine Konfirmation 2023

In diesem Jahr feiern wir nur die Jubelkonfirmation. Wir haben einen starken Präparand:innenjahrgang und so wird es s.c.J. 2024 wieder eine schöne Konfirmation am Hirtensonntag geben.

### Kirchgeld: **DANKE, DANKE, DANK!**

Wir danken sehr herzlich für das Kirchgeld. Bitte, bedenken Sie, dass unsere Kirchengemeinde darauf angewiesen ist, weil die Landeskirche kleine Kirchengemeinden unzureichend finanziell ausstattet. Das ist eigentlich ein Skandal!

Kirchgeld Wernsbach b.A.



### Grüner Gockel

Die Heizung ist eingebaut und wärmt. Damit ist eines der wesentlichen Ziele des Grünen Gockels unserer Gemeinde erreicht und wir wollen uns noch einmal in diesem Jahr zertifizieren lassen. Wir danken allen,

die uns hier unterstützen besonders den Mitglieder des Ausschusses „Grüner Gockel“ unter der Ägide von Joachim Schmidt.

## Regelmäßige Angebote und Treffen

<b>Gottesdienst</b>	Sonn-, Feiertag	9 Uhr	Jede Woche
<b>Kindergottesdienst</b>	Sonntag	9 Uhr	In der Regel alle 14 Tage. Sie Gottesdienstübersicht.
<b>Mini-Gottesdienst</b>	Einmal im Quartal	10.30 Uhr	Minigottesdienst am Ostermontag.
<b>Kigo-Vorbereitung</b>	Donnerstag	20 Uhr	I.R. einmal im Monat bei Pfarrer Dr. Wachowski oder Gerber-Holzmanns.
<b>Jungschar</b>	Siehe KG Weihenzell und Homepage	<a href="http://www.kirchengemeinden-weihenzell-wernsbach-forst.de">www.kirchengemeinden-weihenzell-wernsbach-forst.de</a>	
<b>Frauenkreis</b>	Weltgebetstag, Seite 8.		
<b>Kirchenvorstand (öffentlich)</b>	In der Regel Dienstag, monatlich	20 Uhr	07.03.
<b>Präparanden/ Konfirmanden</b>	Mittwoch	16.30 Uhr	Präparanden
<b>Posaunenchor</b>	Mittwoch	19.30 Uhr	Jede Woche, wenn möglich.
<b>Mutter und Kind</b>	n.n.		Jede Woche
<b>Seniorenkreis</b>	Donnerstag	14 Uhr	Zum Programm siehe S. 23.
<b>Chor</b>	Montag	20 Uhr	Hoffentlich wieder!!!

**Impressum: Herausgeber:**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Wernsbach, Wernsbach 32, 91629 WEIHENZELL

**Verantwortlich:**

Dr. Johannes Wachowski, Pfarrer  
**Druck:** Copy-Shop, Ansbach

## Kinderbibeltag 27.05.2023, 10 – 16 Uhr

Wir wollen in diesem Jahr wieder am Samstag vor Pfingsten einen Kinderbibeltag gestalten. Wir beginnen um 10 Uhr in der Kirche und beschließen den Tag um 16 Uhr. Das Thema werden wir Anfang März festlegen und die Kinder persönlich einladen. Am Sonntag feiern wir dann mit den Kindern einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee.



## Aus dem Leben der Gemeinde



### Taufe

Jule Schuster, Wernsbach, 11.12.2022

Marleen Kandel, Weihenzell, 22.01.2023



### Beerdigung

Erika Fuchs, Ansbach, 03.12.2022

Paul Vogel, Schmalach, 07.01.2023

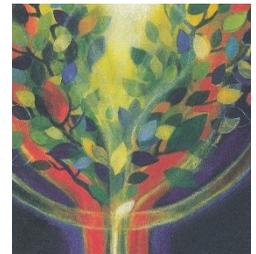
### Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen, die im März, April und Mai Geburtstag feiern können. Hier sind die über 65-jährigen, und die Präparanden genannt. Der Posaunenchor spielt Ihnen gerne ein Ständchen zu Ihrem 75., 80. und 85. Geburtstag oder Ihrem Ehejubiläum. Einen Termin bitte ich, mit dem Chorleiter, Ernst Wachmann oder einem Chormitglied zu vereinbaren, Telefon: 0981/48179390.



### März 2023

2. Hildegard Birner, Wüstendorf, 85 Jahre
4. Anna Mayer, Schönbronn, 91 Jahre
5. Anna Maria Meyer, Schmalach, 71 Jahre
9. Anna Heubeck, Gödersklingen, Präparandin
10. Helga Hetzel, Kühndorf, 81 Jahre
22. Elfriede Hofmockel, Wernsbach, 66 Jahre
23. Gerda Böhnke, Kühndorf, 71 Jahre
24. Monika Hofmockel, Schmalach, 70 Jahre
27. Annegret Spitzner, Schönbronn, 73 Jahre
29. Reinhard Veit, Wernsbach, 69 Jahre



### April 2023

1. Hans Jochen Holzmann, Wernsbach, 86 Jahre

2. Erika Gehring, Schmalach, 71 Jahre
6. Elisabeth Holzmann, Wernsbach, 79 Jahre
6. Hans Bürkel, Kühndorf, 67 Jahre
10. Melanie Zimmermann, Schönbronn, 84 Jahre
10. Alina Maier, Wernsbach, Präparandin
16. Manfred Maier, Wernsbach, 71 Jahre
19. Hedwig Flier, Wernsbach, 87 Jahre
19. Luise Reingruber, Schmalach, 89 Jahre
25. Johann Horn, Wernsbach, 89 Jahre



### **Mai 2023**

1. Helmut Böller, Wernsbach, 69 Jahre
3. Adolf Popp, Schmalach, 86 Jahre
7. Gertraud Lober, Schmalach, 71 Jahre
8. Monika Kandel, Wernsbach, 82 Jahre
11. Waltraut Henninger, Wernsbach, 67 Jahre
15. Werner Meyer, Wernsbach, 77 Jahre
21. Friedrich Kurrmann, Gödersklingen, 79 Jahre



### **Gottesdienste im Klinikum**

*Ich freue mich sehr, wenn Sie im Klinikum am  
Gottesdienst teilnehmen und mich so unterstützten!*

03.03.	Klinikum	Johannes Wachowski
17.03.	Klinikum	Johannes Wachowski
31.03.	Klinikum	Johannes Wachowski
14.04.	Klinikum	Johannes Wachowski
28.04.	Klinikum	Johannes Wachowski
08.05.	Totgeburtenbestattung Waldfriedhof, 13 Uhr	Michael Jokisch/ Edgar Schlusche/Johannes Wachowski
12.05.	Klinikum	Johannes Wachowski
26.05.	Klinikum	Johannes Wachowski



# Gottesdienstplan März bis Mai 2023

## März 2023

<b>03.03.</b> Weltgebetstag	<b>19.30</b>		Gottesdienst im Gemeindesaal <b>Team</b>
<b>05.03.</b> Reminiscere	<b>9.00</b>	<b>KiGo</b>	Gottesdienst <b>Pfr. Endt</b>
<b>12.03.</b> Okuli	<b>9.00</b>		Gottesdienst mit Singkreis <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>19.03.</b> Lätare	<b>9.00</b>	<b>KiGo</b>	Gottesdienst mit <b>Kirchenkaffee</b> <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>26.03.</b> Judika	<b>9.00</b>		Gottesdienst <b>Pfr. Endt</b>



## April 2023

<b>02.04.</b> Palmarum	<b>9.00</b>		Gottesdienst <b>Lektorin Gerber-Holzmann</b>
<b>07.04.</b> Karfreitag	<b>9.00</b>		<b>Beichte und Abendmahlsgottesdienst</b> (Anmeldung ab 8.30 Uhr) <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>09.04</b> Osternacht/Ostern	<b>5.00</b>	<b>KiGo</b>	Osternacht <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
	<b>9.00</b>		Sakramentsgottesdienst <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>



<b>10.04.</b> <b>Emmaustag</b>	<b>9.00</b>		Gottesdienst <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
	<b>10.30</b>		Minigottesdienst <b>Team und Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>16.04.</b> <b>Quasimodogeniti</b>	<b>9.00</b>	<b>KiGo</b>	Gottesdienst mit <b>Kirchenkaffee</b> <b>Pfr. Dr. Keller</b>
<b>23.04.</b> <b>Hirtensonntag</b>	<b>9.00</b>		Gottesdienst <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>30.04.</b> <b>Jubilate</b>		<b>KiGo</b>	Gottesdienst <b>Pfr. Endt</b>

### **Mai 2023**

<b>07.05.</b> <b>Kantate</b>	<b>9.00</b>		Gottesdienst <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>14.05.</b> <b>Rogate</b>			Gottesdienst <b>Pfr. Dr. Keller</b>
<b>18.05.</b> <b>Himmelfahrt</b> <b>Gottesdienst im</b> <b>Pfarrgarten</b>	<b>9.30</b>	<b>KiGo</b>	Gemeinsamer Gottesdienst mit <b>Kirchenkaffee</b> <b>Pfr. Herrmann /</b> <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>21.05.</b> <b>Exaudi</b>			Gottesdienst <b>Lektorin Gerber-Holzmann</b>
<b>28.05.</b> <b>Pfingsten</b>	<b>9.30</b>	<b>KiGo</b>	Gottesdienst zum Ende der Kinderbibeltage mit <b>Kirchenkaffee</b> <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>
<b>29.05.</b> <b>Pfingsten</b>			Sakramentsgottesdienst <b>Pfr. Dr. Wachowski</b>



## Förderer des Gemeindebriefes

Die Gemeindebriefförderer unterstützen mit einem jährlichen Geldbetrag die Herausgabe des Gemeindebriefes. Wenn Sie auch Gemeindebrief-Förderer werden wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pfarrer Dr. Johannes Wachowski.

Wir bedanken uns bei folgenden **Förderern**:

### Der Stein

Johann Stoll, Unterheßbach 24, 91611 Lehrberg, Tel. 09820/92080,  
info@dersteingbr.de

Genießer-Gärten Göß -Landschaftsgärtner  
Schelmleite 9, 91629 Weihenzell, 0981 4817679  
[www.geniesser-gaerten.de](http://www.geniesser-gaerten.de)



Firma Holzbau Holzmann/Grauf GmbH – Zimmerei  
Wüstendorfer Str. 10, 91629 Weihenzell, Tel. 0981/4817778,  
info@holzbauholzmann-grauf.de

...im Namen  
des Heiligen Geistes  
und Daimler Benz...  
Amen!



Harald Beck, Wernsbach 33, 91629 Weihenzell

### Ingenieurbüro Bau

Heinz Scheuenstuhl, Äußere Ansbacher Str. 16, 91229 Weihenzell, Tel.  
09802/9589670, info@scheuenstuhl.net

Außerdem unterstützt uns ein Förderer ohne Adressnennung.

**Wir suchen SEHR DRINGEND Förderer!**

Weigere dich nicht,

SPRÜCHE 3,27

dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,

wenn deine **Hand** es vermag. «



Monatsspruch MAI 2023

## Adressen und Telefonnummern

<b>Gemeindebüro</b>	Mi 9 - 12 Uhr pfarrer@wachowski-online.de	T. 0981/87856 F. 0981/82569
<b>Pfarrer</b>	Pfarrer Dr. Johannes Wachowski	Siehe Büro!
<b>Sekretärin</b>	Karola Stanzl Mi 9 -12 Uhr	Siehe Büro!
<b>Prädikant i.R.</b>	Hans-Jochen Holzmann	T. 0981/86790
<b>Lektorin</b>	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
<b>Vertrauensmann des Kirchenvorstands</b>	Joachim Schmidt, Schelmleite 14	T. 0981/89310
<b>Mesnerin</b>	Elisabeth Arnold, Wernsbach 24	T. 0981/88612
<b>Kirchenpflegerin</b>	Petra Schmidt, Wernsbach 2	T. 0981/8104
<b>Organistin</b>	Susanne Körber/Larissa Radi	Siehe Büro!
<b>Totengräber Friedhof/ Gräbervergabe</b>	Zapf Bauunternehmen Ernst Wachmann, Schönbronn 2	T. 09843/497 T. 0981/48179390
<b>Posaunenchorleiter</b>	Ernst Wachmann Schönbronn 2	T. 0981/48179390
<b>Kindergottesdienst</b>	Team um Andrea Gerber- Holzmann und Pfr. Dr. Wachowski	Siehe Büro! T. 0981/4875380
<b>Mini-Gottesdienst</b>	Regina Probst und Team	T. 09820/918808
<b>Musikalische Früherziehung</b>	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
<b>Mutter-Kind-Gruppe</b>	Daniela Ehrenbrand	T. 0981/4822922
<b>Chor</b>	n.n./Team	T. 0981/87856
<b>Frauenkreis</b>	Elisabeth Holzmann	T. 0981/86790
<b>Diakoneo Diakoniestation Wernsbach</b>	verantwortlich Hans Hessenauer und Elvira Kolmakova, dienstags 15 bis 17 Uhr.	T. 0981/88246
<b>Seniorenkreis</b>	Erika Gehring und Team	T. 09820/394
<b>Bauernnotruf</b>	Pfarrer Armin Diener	T. 07950/2037
<b>Telefonseelsorge</b>	Tag und Nacht, kostenlos	0800/111 0 111/222
<b>Ehe-/Lebens-beratung</b>	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 14
<b>Suchtberatung</b>	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 11
<b>Psychisch Kranke</b>	Diakonisches Werk Ansbach	0981/144 40

Spendenkonto  
Kirchengemeinde Wernsbach

Geschäftskonto  
Kirchengemeinde Wernsbach



Sparkasse Ansbach, Nr. 8 539 546  
IBAN: DE3576550000008539546  
BIC: BYLADEM1ANS

KG Wernsbach 2175 Zweck:  
Kirchengemeindeamt  
DE48 7655 0000 0008 4683 08  
BIC: BYLADEM1ANS

